Stadt Bad Münstereifel
- Der Bürgermeister
Az: 82-36-05

Bad Münstereifel, den 20.08.2026

Nr. der Ratsdrucksache: **297-XII**

Beratungsfolge	Termin
Betriebsausschuss "Forstbetrieb der Stadt Bad Münstereifel"	30.09.2026

Zur Beratung in **öffentlicher** Sitzung:

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:
Wasserrückhalt im Wald

Berichterstatter: Herr Lott

( ) Kosten €:

Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung
( ) ja / ( ) nein
( ) Nothaushalt / Übergangswirtschaft

( ) Anlagen sind beigefügt

( ) Die Mittel müssen über-/außerplanmäßig bereitgestellt werden.
( ) Kostenstelle _____ Konto _____
( ) Folgekosten: ( ) ja / ( ) nein
_____ € jährlich

Ausgearbeitet:		Beteiligt:		Mitgezeichnet:	
	GBA		**20.1**		
	PR		**AL**		
	20				

_____
Bürgermeister

An der Abstimmung hat/haben (wegen Befangenheit) nicht teilgenommen:

( ) zurückgezogen ( ) vertagt ( ) von der Tagesordnung abgesetzt

( ) verwiesen in den _____

Abstimmungsergebnis:

BA Forst ( ) einstimmig ( ) Ja-Stimmen ( ) Nein-Stimmen ( ) Enthaltungen

1. Sachverhalt:

Im Klimawandel gewinnt der Stadtwald als natürlicher Wasserspeicher immer mehr an Bedeutung. Dezentrale Maßnahmen zur Wasserrückhaltung sollen das Wasser im Stadtwald möglichst nachhaltig speichern, Hochwasserspitzen abfedern, Bodenerosion verhindern und zur Sicherung des Grundwasserhaushaltes beitragen.

Der Stadtwald soll ausgleichend auf die Abflussprozesse wirken. Diese wichtige Funktion wird u. a. durch die Waldbewirtschaftung und Walderschließung beeinflusst. Bodenverdichtung durch Forstmaschinen, das Anschneiden des Zwischenabflusses an Wegböschungen und die Kanalisierung von Oberflächenabfluss in Wegeseitengräben begünstigen die vermehrte Entstehung, Beschleunigung und Konzentration des Abflusses aus Wäldern. Genau hier setzen wir bereits seit Jahren an, um das Wasser konzentriert im Wald zu halten.

Folgende dezentrale Optimierungen werden bereits umgesetzt:

- Der Abfluss auf und entlang der Hauptwege wird abgeleitet, Oberflächenabfluss soll im Stadtwald gehalten und in Retentionsflächen eingeleitet werden.
- Feinerschließungen werden digitalisiert und angepasst, alte Entwässerungsgräben werden rückgebaut.
- Wegequerungen werden zukünftig technisch verbessert. Hierbei sollen Stillgewässer geschaffen, Fließgewässer optimiert und die Gewässerumgebung gepflegt werden.
- Das Wegenetz und die Besucherlenkung werden regelmäßig überdacht.

Praxisbeispiele und weitere Erläuterungen sind der anliegenden Power Point Präsentation zu entnehmen.

In den vergangenen Jahren haben bereits viele Arbeitsschritte stattgefunden, die geplant und bereits regelmäßig durch den Forstbetrieb umgesetzt wurden.

2. Rechtliche Würdigung

3. Finanzielle Auswirkungen und Auswirkungen auf das Haushaltssicherungskonzept

Durch die Berücksichtigung des Stadtwaldes im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes, ergeben sich jetzt hoffentlich Fördermöglichkeiten, um auch größere, technische Maßnahmen zu planen und über das Konzept umzusetzen.

Mit dem jährlich geplanten Ansatz im Wirtschaftsplan bis 2026 war lediglich die Wegepflege, Lichtraumprofil und Pflege der Wegeseitengräben auf normalem Niveau zu gewährleisten. Zusätzliche Maßnahmen wurden durch Einsparungen an anderer Stelle realisiert.

Auf Grund der vorgestellten, erweiterten Arbeiten ist der Planansatz im Wirtschaftsplan 2027 bereits angehoben worden. Dies kann aus der Rücklage des Forstbetriebes finanziert werden.

4. Organisatorische und personelle Auswirkungen

5. Lösungsvorschlag und mögliche Alternativen und deren Auswirkungen

6. Auswirkungen auf den demographischen Wandel

7. Auswirkungen auf den Klimawandel

8. Beschlussvorschlag:

Die Wasserrückhaltung im Stadtwald soll konsequent weiter geführt werden.